RegnitzFlora - Mitteilungen des Vereins zur Erforschung der Flora des Regnitzgebietes
Band 9, S. 130 - 134, 2018

Der GeoBotanik-Zirkel

Gründung und Etablierung einer studentischen Initiative

André Fichtner, Richard Gerum, Laura Pragal & Theresa Rottmann

Wir möchten unseren Bericht mit einem kurzen Auszug aus dem Protokoll vom 4.8.2010 über die geobotanische Exkursion der Universität Erlangen-Nürnberg unter der Leitung von Prof. Dr. Werner Nezadal zur Erlanger Hütte beginnen:

15:00 Richard hat es endlich geschafft, Mau und Theresa zur Besteigung des Fundusfeiler-Gipfels zu überreden und so brechen die drei deutlich später als die Lehrämtler-Gruppe auch noch Richtung Gipfel auf, während die anderen sich schon langsam auf den Rückweg machen. Mau kommt beim Aufstieg ganz schön ins Schwitzen (die sogenannte „Gliem-erwärmung"), während Richard frohgemut voraussprintet. Es wird immer windiger und nebliger und kälter... Die Lehrämtler sind schon auf dem Rückweg, aber wir machen sogar noch Botanik beim Aufstieg.

17:00 Mau, Richard und Theresa können sich ins Gipfelbuch des 3079 m hohen Fundusfeilers eintragen, machen noch ein Gipfelfoto und treten dann den Rückweg an. Irgendwie hatte Mau nicht bedacht, dass man ja nicht nur vom Fundusfeiler runter muss, sondern auch noch über die zwei Bergrücken vom Herweg zurückwandern muss.

19:20 Richard isst einen Müsliriegel, der ihm übermenschliche Kräfte verleiht und versucht so schnell wie möglich zurück zur Hütte zu gelangen, da man nur bis 20:00 Uhr etwas zu essen bestellen kann. Währenddessen lotst Theresa den völlig erschöpften Maurice Stück für Stück mit vielen Pausen über den letzten Bergkamm.

21:00 Mau und Theresa kommen an der Hütte an, wo sie schon ihr von Richard vorbestellter und warmgehaltener Kaiserschmarrn erwartet. Annette und der Wirt geben uns „zur Regeneration" einen Zirbenschnaps und einen Johannisbeerlikör aus. Unter dem Einfluss von Botanik, Wanderung, Kaiserschmarrn und Spirituosen fassen Mau, Richard und Theresa erste konkrete Pläne zur Gründung eines freiwilligen Geobotanik-Zirkels. Denn auch wenn Werner und Waldi in den Ruhestand gehen und es an der Uni keine großen Exkursionen mehr gibt, gilt „Wir müssen mehr Botanik machen!"

23:00 Das Grundkonzept für den Geobotanik-Zirkel steht und wir gehen ins *„Bett-nei"*.

23:10 Werner kommt in unser Lager und weckt die schon vor langer Zeit ins Bett gegangenen Studierenden wieder auf. Er verteilt Nüsschen, Rosinen und Schokolade, trinkt Whiskey und erzählt Geschichten aus seiner Jugend. Abschließend führt er noch vor, wie man seine Hüttendecke korrekt zusammenfaltet und um

01:00 darf (weiter)geschlafen werden.

Diese erste Idee der Gründung einer geobotanischen Studierendeninitiative wurde in den letzten sieben Jahren in Form des GeoBotanik-Zirkels (GBZ) umgesetzt und weiterentwickelt.



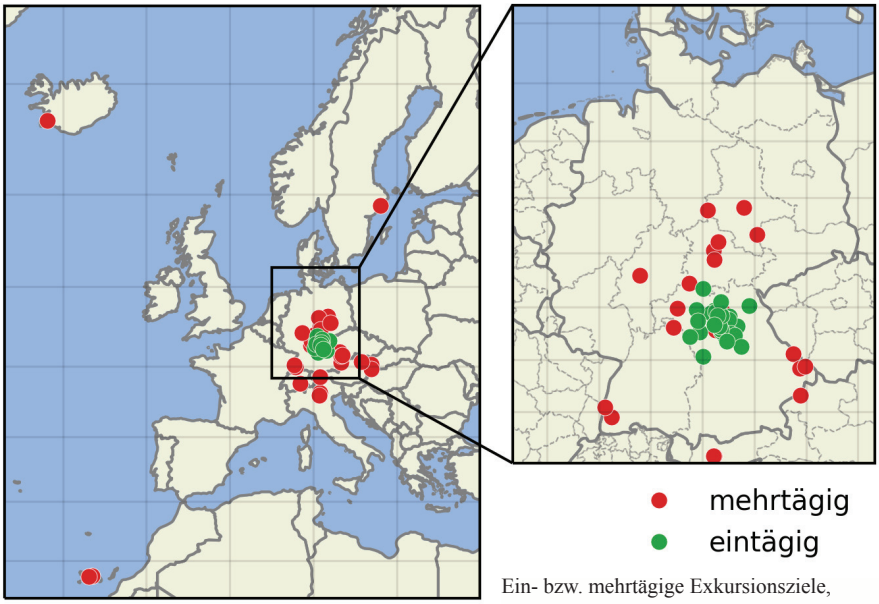
Die Gründungsmitglieder des GeoBotanik-Zirkels auf dem Gipfel des Fundusfeilers im August 2010 (v.l.n.r.: Theresa Rottmann, Maurice Gliem †, Richard Gerum) Bild: Theresa Rottmann

In dem auf der Erlanger Hütte verfassten „Gründungsmanifest“ wurde als Hauptanliegen die Fortführung der Erlanger Exkursionstradition und die Weitergabe und Erweiterung von Wissen notiert. Dazu war es von Anfang an hilfreich, dass sich dem GBZ Menschen mit zusätzlichen Interessen und Fachwissen in den der Geobotanik verwandten Disziplinen der Geographie, Geologie, Mykologie und Zoologie angeschlossen haben.

Um den Wissensaustausch stärker voran zu treiben und zusätzliches Spezialwissen zu erwerben, versteht sich der Zirkel nicht als geschlossene Gruppe nur für Studierende, sondern ist offen für alle an der Geobotanik Interessierten. Jeder ist herzlich eingeladen, unabhängig von Alter, Wissensstand oder Fachgebiet. Im Gegenzug beteiligen sich Mitglieder des GBZ an Veranstaltungen, die von Einzelpersonen oder Vereinen angeboten werden, um unseren Erfahrungsschatz zu erweitern.

So besuchten wir als Wiederholungstäter in den letzten Jahren die noch von Werner Nezadal aus dem „Un-Ruhestand“ heraus angebotenen Uni-Exkursionen und beteiligten uns bei der Kartierung zur Neuen Flora von Bayern im Rahmen der Exkursionen des Vereins zur Erforschung der Flora des Regnitzgebietes e.V. (VFR). Überregional schlossen wir uns den jährlichen Exkursionen der Gesellschaft zur Erforschung der Flora Deutschlands e.V. (GEFD) und der Floristisch-Soziologischen Arbeitsgemeinschaft e.V. (FlorSoz) an. Auch die schwierige Gruppe der Brombeeren ist seit dem 5. Alpenländisch-Österreichischen Brombeer-Workshop in Niederösterreich nicht mehr vor uns sicher. Bei diesen Aktionen erlebten wir als „Jung-Botaniker“ immer eine besonders herzliche Aufnahme in die jeweilige Gruppe und erhielten zahlreiche Hilfestellungen.

Da uns von Anfang an die selbstständige Durchführung von Exkursionen am Herzen lag, können wir auf viele ein- und mehrtägige Geländeaufenthalte zurückblicken. Besondere



Ein- bzw. mehrtägige Exkursionsziele,
Stand: 12/2017 Kartographie: R. Gerum

Glanzlichter waren die „Großen Zirkelexkursionen“ nach Island 2012, nach Schweden 2014 und Teneriffa 2015. Auf diesen beschäftigten wir uns mehrere Wochen lang nicht nur mit den Arten der jeweiligen Floren, sondern vielmehr noch mit ihrer Zusammensetzung, also der Vegetation und den Pflanzengesellschaften, ihrer Entstehung und Nutzung durch den Menschen.

Weiterhin erarbeiteten wir uns das Verständnis des Raumes in Bezug auf die Standortbedingungen (Klima, Geologie, Boden), den oftmals daraus resultierenden Anpassungen und Metamorphosen der Pflanzen, sowie das ökologische Zusammenspiel innerhalb der Biozönose. Gerade diese mehrtägigen Exkursionen bieten die Möglichkeit, verschiedene Standorte vergleichend zu erleben, wie zum Beispiel Lebensräume in den Süd- und Zentralalpen, die trotz ansonsten gleicher Standortbedingungen auf Grund der verschiedenen Geologie und abweichender Florengeschichte unterschiedliche Arten beherbergen.

Besonders für Studierende stellt dieser große Überblick eine wertvolle Ergänzung zur eher theoretischen Uni-Ausbildung dar, da diese Inhalte oftmals zu fokussiert vermittelt und die ökologischen Zusammenhänge dabei oft nicht klar werden. Heutzutage wird in der Molekularbiologie an *Arabidopsis thaliana* gearbeitet, aber viele Studierende haben diese Art noch nie in freier Wildbahn gesehen und würden sie dort nicht erkennen.

Die Teilnahme an den GBZ-Exkursionen hat bei einigen Studierenden das Interesse an Geobotanik derart gefördert, dass diese sich auch weiterhin außerhalb der Universität mit diesem Thema beschäftigen und an vielen weiteren Exkursionen teilnehmen.

Somit fungiert der Zirkel als Bindeglied zwischen universitärer Lehre, floristisch und ökologisch orientierten Vereinen und möglichen Berufsfeldern in diesem Bereich.



Eintägige Exkursion „Weinberggesellschaften und kontinentale Auwälder“ – Castell & Elmuß, April 2017 Bild: Lea Bürger

Selbst unsere eintägigen Exkursionen bieten – regelmäßig besucht – diese Möglichkeiten und ermöglichen einen Einblick in Methoden der Geländearbeit (Vegetationsaufnahmen, Bodenanalysen, Kartierungen etc.). Darüber hinaus standen uns oft lokale Experten mit ihrem Wissen zur Verfügung, so dass wir beispielsweise von Michael Lüth in die Moosflora des Schwarzwaldes eingeweiht wurden und mit Hörður Kristinsson, dem Verfasser der bekannten deutschsprachigen Islandflora, das lebensfeindliche isländische Hochland erleben durften.

Essentieller Teil einer Exkursion ist das Erstellen eines Berichtes, wodurch das Erlebte und Erlernte noch einmal durchdacht, dadurch gefestigt und dann fixiert wird. Alle Exkursionsprotokolle sind jederzeit für jedermann auf unserer Homepage einzusehen. Sie bieten die Möglichkeit sogar für Daheimgebliebene mit uns ins Gelände zu ziehen und Artenlisten, Standorte, Wanderrouten, nützliche (und manchmal auch weniger nützliche, aber lustige!) Informationen für die Planung eigener Exkursionen zu nutzen.



Mit Studierenden der Universität Gießen beim Geländeseminar - Südalpen-Exkursion, Juni 2017 Bild: Theresa Rottmann

Die Teilnahme an Exkursionen dient nicht nur dem reinen Wissenszuwachs, sondern stellt für uns auch immer ein Gemeinschaftserlebnis dar. Das Baden im Gletschersee, Singen am Lagerfeuer, Bestimmen im Schein der Campingplatzlaterne unseres Vertrauens, die Erprobung neuer experimenteller Kochrezepte für das Gelände und Kartenspielen im Schlafsack sind nicht nur das Salz in der Suppe sondern entschädigen auch für die Strapazen eines langen Geländetages.

Dieses Gefühl der Zusammengehörigkeit pflegen wir auch außerhalb der Exkursionen beim jährlichen Geburtstagsfest zur Zirkelgründung, an der Weihnachtsfeier mit einem bunten Jahresrückblick in Bildern und mit unserem monatlichen Stammtisch. Dort tauschen wir uns aus, haben die Möglichkeit, uns zu besprechen und planen neue Exkursionen sowie weitere Aktivitäten.

Darunter fällt zum Beispiel die „Kartierung von Waldis Bücherdschungel“, bei der wir daran arbeiten, die Bibliothek von Dr. Walter Welß, die wahrlich Schätze botanischer Literatur bereithält, zu katalogisieren. Unser Ziel ist es, alle Titel dieser Sammlung vollständig zu erfassen, um so einen Überblick über verfügbare Spezialliteratur zu erstellen.



Der GeoBotanik-Zirkel auf der Jubiläums-Geburtstagsexkursion zur Erlanger Hütte im August 2017
Bild: Theresa Rottmann

Weitere Aktivitäten in 2017 waren neben der Organisation und Mitarbeit an einer Lehrerfortbildung zum Thema Nutzpflanzen im Botanischen Garten Erlangen die Durchführung eigener Exkursionen zweier wissenschaftlicher Mitarbeiter als Lehrveranstaltungen im universitären Rahmen.

Dies zeigt einmal mehr, dass die Mitarbeit im GBZ die Möglichkeit bietet, sich ein breites botanisches Fachwissen anzueignen und schließlich an die nächsten Studierendengenerationen weiterzugeben.

Wer sich vom GBZ ein noch umfassenderes Bild machen möchte, sei auf unsere Homepage **www.geobotanik-zirkel.de** hingewiesen. Dort finden sich neben dem Bild des Monats bzw. einem photographischen Adventskalender im Dezember alle Exkursionsberichte und auch die anstehenden Termine. Beim Zirkeltreffen im Steinbach-Bräu in Erlangen an jedem 3. Montag im Monat (mit Ausnahmen mancher Feiertage wegen) kann man uns auch persönlich treffen.

Namen und Adressen der hauptverantwortlichen Autoren

André Fichtner, AG Spezielle Botanik, Justus-Liebig-Universität Gießen, Heinrich-Buff-Ring 38, 35392 Gießen; andre.fichtner@bot1.bio.uni-giessen.de

Theresa Rottmann, Lehrstuhl Molekulare Pflanzenphysiologie, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Staudtstr. 5, 91058 Erlangen; theresa.rottmann@fau.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Regnitz Flora

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Fichtner Andre, Gerum Richard, Pragal Laura, Rottmann Theresa

Artikel/Article: Der GeoBotanik-Zirkel 130-134